



Markus 12,28b-34

Leichte Sprache

Jesus erklärt den Menschen, was das Wichtigste bei Gott ist.

Einmal ging ein Religions-gelehrter zu Jesus.

Der Religions-gelehrte fragte Jesus:

Was ist das Wichtigste, wenn ich nahe bei Gott sein möchte?

Jesus sagte:

Bei Gott sind 2 Sachen ganz wichtig:

Die erste wichtige Sache ist:

Es gibt nur einen einzigen Gott.

Diesen einzigen Gott sollst du lieben.

Du sollst ihn mit deinem ganzen Herzen lieben.

Und mit deiner ganzen Seele.

Und mit deiner ganzen Kraft.

Und mit allen deinen Gedanken.

Die zweite wichtige Sache ist:

Du sollst zu allen Menschen gut sein.

Und alle Menschen lieben.

Genauso wie du zu dir selber gut bist.

Und dich selber lieb hast.





Der Religions-gelehrte sagte:

Jesus.

Du hast eine sehr gute Antwort gegeben.

Das stimmt alles.

Gott ist der einzige Gott.

Darum ist es wichtig, Gott zu lieben.

Und die Menschen zu lieben.

Und zu den Menschen gut zu sein.

Jesus sagte zu dem Religions-gelehrten:

Du bist selber schon nahe bei Gott.

Weil du Gott so gut verstanden hast.

Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 12,28b-34

Der Text gehört zu einem größeren Abschnitt des Markusevangeliums, in dem Jesus in Jerusalem mit Vertretern verschiedener jüdischer Gruppierungen über zentrale Glaubens- und Verhaltensfragen diskutiert (Markus 11,27–12,40).

Die Übertragung in Leichte Sprache kann der Vorlage sehr eng folgen. Lediglich am Anfang wird der heute weniger gebräuchliche Begriff des Gebots – in Anlehnung an die positive jüdische Interpretation der Tora als Hilfe zum rechten Leben – näher erläutert: Gebote geben Hinweise dafür, wie ich handeln soll, „wenn ich nahe bei Gott sein will“. Bei der Formulierung der folgenden Ausführungen Jesu über das Doppelgebot zitiert die Übertragung die alttestamentlichen Vorlagen (Deuteronomium 6,4f und Levitikus 19,18, vgl. V. 29–31) zum Teil beinahe wörtlich. Der Begriff des Nächsten (V. 31) wird ausgeweitet auf „alle Menschen“, die geliebt werden sollen. Am Ende des Abschnittes wird das Lob Jesu für den Schriftgelehrten beibehalten; lediglich die Schlussnotiz, dass keiner mehr wagte, Jesus eine Frage zu stellen, wird ausgelassen, da sie weitere Erläuterungen erforderlich machen würde.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.31_e_mk.12.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Markus 12,28b-34

Einheitsübersetzung

²⁸ Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkt hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

²⁹ Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

³⁰ Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft.

³¹ Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

³² Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm

³³ und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

³⁴ Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.